

Vorbereitungen zum 100-jährigen Jubiläum der Pflaumhütte

Walter Welsch

Am 25. August 1912 wurde – vier Jahre nach dem tödlichen Absturz unseres Mitglieds Dr. Fritz Pflaum – die auf der Grundlage einer Stiftung seiner Frau erbaute Fritz Pflaum-Hütte feierlich eingeweiht. Unsere Hütte begeht also im nächsten Jahr ihr 100jähriges Bestehen.

Auf Initiative des Archivars der Sektion¹ wurde über eine grundlegende Sanierung und Renovierung der Hütte beraten, um sie zur 100-Jahrfeier 2012 der Öffentlichkeit in einem präsentablen Zustand vorzustellen. Georg Gruber erklärte sich bereit, ein Gutachten über die Hütte anzufertigen und die Leitung der Maßnahmen zu übernehmen.

Zur Ausführung fand zunächst eine Begehung der Hütte am 30. April 2011 statt. In seinem Gutachten fasste Georg Gruber den Bauzustand, die erforderlichen Maßnahmen zur Sanierung und Renovierung, weitere Maßnahmen und einen Zeitplan für die Durchführung zusammen.

Der Sektionsausschuss trat am 2. Mai 2011 zu einer Sondersitzung zusammen, um über die Durchführung von Maßnahmen und deren Prioritäten zu beraten. Eine Grundsatzdiskussion stellte die Frage auf, ob die Sektion die Hütte von einer Selbstversorgerhütte in eine „Biwakschachtel“ umwandeln oder an andere Sektionen vergeben (verkaufen, verschenken) solle. Für den Fall der Entscheidung, die Hütte herzurichten, zu verbessern und in einem der heutigen Zeit adäquaten Zustand weiterzuführen, wäre ein Hüttenwart, der sich intensiv für Erhalt und Betrieb der Hütte einsetzen würde, unverzichtbar. Thomas Tivadar, der die Hütte seit Jahren, aber nur kommissarisch betreut, wurde für seinen Einsatz und seine Arbeit Lob gezollt.

Am 27. Juni 2011 trat der Ausschuss erneut zusammen. Festgestellt wurde, dass die Hütte - unter welchen Umständen auch immer – nicht abgegeben werden soll, zumal die Anfragen bei benachbarten Sektionen und beim Interessenverband Kaiserbachtal zu keinem Ergebnis geführt hatten. Die Hütte bleibt also weiterhin im Eigentum und Besitz unserer Sektion. Die Bedingung, dass unter dieser Gegebenheit ein nicht nur kommissarischer Wart erforderlich ist, wurde dadurch erfüllt, dass sich sowohl Thomas Tivadar als auch Georg Gruber der Wahl in der Jahresversammlung 2012 als Hüttenwarte zur Verfügung stellen wollen. Es wurde aber angemerkt, dass auch ein engagierterer Einsatz der Sektion zur Pflege der Hütte notwendig wäre.

¹ Antrag W. Welsch vom 10.04.2011.

Nach diesen grundsätzlichen Klärungen wurde über die nach dem Gutachten von Schorsch Gruber erforderlichen Arbeiten, über den zwischenzeitlich von ihm eingebrachten Kostenvoranschlag sowie über die durchzuführenden Restaurierungs- und Renovierungsarbeiten beraten und Beschlüsse hierüber gefasst.

Am 2. und 3. Juli 2011 fand unter starker Beteiligung eine Arbeitstour mit 21 Helfern statt, die ein voller Erfolg war, jeder war bei der Sache, hat gearbeitet, bis alles getan war, Holz wurde so viel wie noch nie gemacht, der Weg zum Lärcheck gerichtet, aufgeräumt wie schon lange nicht mehr, die Jugend hat sich reingehängt (unsere und die der Sektion Rosenheim) und die Hütte als Perle entdeckt, auch den „Alten“ ist aufgegangen, was für eine Hütte wir da haben. Das Essen war wunderbar, die Stimmung hoch.

Dennoch bleibt viel zu tun übrig, einige Arbeitstouren und der Einsatz der Mitglieder werden nötig sein, um zur 100-Jahrfeier im August 2012 eine voll intakte Hütte uns und anderen präsentieren zu können.

Leider gibt es von der unangenehmen und aufopferungsvollen Arbeit der Frauen im Matratzenlager, im Abortraum und im Aufenthaltsraum keine Bilder.

Bleibt zu wünschen, dass die Begeisterung anhält und die Sektion sich intensiver als bisher um ihr Schmuckstück im Wilden Kaiser annimmt und es – wie sie es schon mit der Rauhkopfhütte tut – wieder mit frischem Leben erfüllt.

Am Wochenende 7.-9. Oktober 2011 ist - verbunden mit einem Hubschrauberflug - wieder eine Arbeitstour geplant. Der Hubschrauber wird vor allem Belüftungsanlage, Toilettensitz, Ofen und ein „Fluchtweg-Fensters“ zur Hütte transportieren sowie den Restmüll ins Tal bringen.



*Reparatur
und
Versicherung
...*





... des Weges zum Lärcheck



10 Ster Holz wurden geschlagen, ...



... zwei Holzlegen gebaut ...



... und Bauholz gelagert



Ein gutes Essen gab's ...



... und lustig war's auch